

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
Pulsnik
und des Stadtrathes

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirthschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Bierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einseitige Cor-
puszelle (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftskeller:
Buchdruckerei von A. Babi,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberkow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haas,
Rein & Bogler, Invalidenbau,
Rudolph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ne. 14.

18. Februar 1899.

Für das zum Nachlaß der Anna Clara Bertha verheh. gewes. Ziegenbalg geb. Schäfer in Niedersteina gehörige Hausgrundstück Nr. 71 des Brand-Catasters, Fol. 156 des Grund- und Hypothekenbuchs für Niedersteina mit den Flurstücken Nr. 101 a und 101 b des Flurbuchs, welche 8,3 Ar Fläche umfassen und mit 18,44 Steuereinheiten belegt sind, ist die Summe von 5800 M. als Kaufpreis geboten worden.

Zur Erlangung eines höheren Gebotes ist

der 28. Februar 1899

als Mehrbietungstermin anberaumt worden, und werden daher Reflectanten geladen, gedachten Tages Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und des Weiteren hierauf sich zu gewärtigen.

Die Versteigerungsbedingungen sind aus den im Amtshause und im Gasthof zum Bergzweinnicht in Niedersteina aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Pulsnik, am 9. Februar 1899.

Königliches Amtsgericht.
v. Weber.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über den Nachlaß des zu Pulsnik verstorbenen Fabrikanten Julius Hermann Müge ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlussfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf

den 8. März 1899, vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt.
Pulsnik, am 14. Februar 1899.

Aktuar Hofmann,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Der Bezirksausschuß

besteht bis auf Weiteres aus folgenden Herren:

1. Gemeindevorstand Bauer in Großröhrsdorf,
2. Rittergutsbesitzer Kammerherr von Bünauf auf Bischoheim,
3. Bürgermeister Dr. Feig in Ramenz,
4. Gemeindevorstand Gersdorf in Neukirch,
5. Bürgermeister Heinze in Königsbrück,
6. Rittergutsbesitzer Georg Hempel auf Dorn,
7. Gemeindevorstand Kreusel in Wiesa,
8. Rittergutsbesitzer Kammerherr Major a. D. von Wiedebach auf Wohla.

Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 8. Februar 1899.
von Erdmannsdorff.

Berlin, 17. Februar, vormittags 8 Uhr 8 Min. (Telegramm des Pulsniker Wochenblattes.) Paris. Präsident Felix Faure ist gestern Abend plötzlich am Gehirnschlag gestorben. Um 7 Uhr fand man ihn im Arbeitszimmer bewusstlos vor. Gerufene Ärzte bemühten sich vergeblich; um 10 Uhr starb Faure.

Die moralische Anarchie in Frankreich.

Das Votum der französischen Deputiertenkammer, durch welches die Revisionsvorlage des Ministeriums Dupuy mit erheblicher Mehrheit gutgeheißen worden ist, bedeutet für die dritte Republik unzweifelhaft einen weiteren Schritt abwärts auf der schiefen Bahn, auf der sie dahingeleitet, denn mit der Uebertragung der Urtheilsfällung in Revisionsachen von der Criminalkammer des Pariser Cassationshofes an die vereinigten Kammern des letzteren, wie solches die Revisionsvorlage erstrebt, wird dieser höchste Gerichtshof Frankreichs vor dem gesammten Lande lediglich discreditirt, hiermit aber das zweifelhafte letzte Bollwerk der heutigen französischen Republik geradezu untergraben. Daß das neue Gesetz eigens auf die Revisionsangelegenheit des Dreyfusprozesses zugeschnitten ist, wie in Frankreich jedes Kind weiß, verleiht diesem nunmehr von der Deputiertenkammer sanctionirten Gewaltstreich noch eine besondere Beleuchtung, durch welche das gegenwärtige französische Cabinet nur als der Helfershelfer der verschiedenen dunkeln Elemente erscheint, die durch ihre revisionsfeindliche Haltung in der Dreyfusaffäre nichts wie einen verkappten Verstoß gegen die heutige Regierungsbildung im Lande bezwecken. In der That Cassagnac, der bekannte journalistische Klopffechter des Bonapartismus, hat Recht, wenn er in seiner „Autorité“ meint, die Annahme der Revisionsvorlage seitens der Deputiertenkammer bedeute nicht im Geringsten eine Lösung der Dreyfusfrage, sie zeige vielmehr, daß dasjenige, was dem unglücklichen Lande von Justiz und Gerechtigkeit noch übrig geblieben, jetzt vollständig in Verzug gekommen sei. Und man kann diesem Urtheil die Sentenz hinzufügen, daß es schlimm genug ist, wenn die Regierung und die Mehrheit der Volksvertretung auf

diese Weise gemeinschaftliche Sache mit den verkappten Feinden der Republik machen, es beweist eine solche Stellungnahme beider verantwortlichen Faktoren im Grunde nur, daß die politische Schöpfung vom 4. September 1870 sich wirklich und wahrhaftig ausgelebt hat! Daß es vielleicht der Senat doch wagen sollte, die Revisionsvorlage zu Fall zu bringen und hiermit dem Umsichgreifen der moralischen Anarchie in Frankreich noch in letzter Stunde zu steuern, ist kaum anzunehmen; der Senat wird sich hüten, durch eine Ablehnung der Revisionsvorlage einen schweren Konflikt mit der Regierung und der Deputiertenkammer zu provociren, der unter den obwaltenden Verhältnissen leicht über Nacht zum offenen Ausbruch der Crisis in Frankreich führen könnte.

Das Ministerium Dupuy wird also seinen Willen haben und die Revisionsvorlage en-giltig vom Parlamente genehmigt sehen, dann steht der weiteren Durchführung des neuesten Gewaltstreiches in der Behandlung der Dreyfusangelegenheit nichts mehr im Wege. Die Regierung sucht hinterher ihr nichts weniger als republikanisches Vorgehen noch möglichst zu beschönigen; wie „Siécle“ meldet, hat Kriegsminister Freycinet jüngst im Ministerrathe erklärt, daß eine Anzahl Generale mit ihrer Demission drohte, falls die Criminalkammer des Cassationshofes die Revisionsvorlage behielte. Infolgedessen habe Dupuy die Revisionsvorlage eingebracht. Wenn dem aber wirklich so ist, alsdann würde der Vorgang lediglich erneut beweisen, daß sich Herr Dupuy und seine Ministercollegen vollständig in den Händen der revisionsfeindlichen Militärpartei befinden und daß die weitere Fortführung der Revision des Dreyfusprozesses selbst vor den vereinigten Kammern des Cassationshofes nichts wie eine Komödie wäre. Schließlich handelt es sich jedoch in den heutigen Zuständen moralischer Anarchie in Frankreich gar nicht mehr um die Dreyfusaffäre, sondern um etwas ganz Anderes und Wichtigeres, eben um den Bestand der Republik selbst. Immer mehr verdichten sich die Gerüchte, wonach die Bonapartisten die eigentlichen Träger des Treibens der revisionsfeindlichen Partei sind und unter dem ziemlich durchsichtigen Schleier des Eintretens für die angeblich von den Dreyfusianern bedrohte Armee nichts mehr und nichts weniger als einen Staatsstreich planen. Nur der Geldpunkt soll der neuen Staatsstreichspartei noch Schwierigkeiten machen, sobald aber dieselben, wie man

im bonapartistischen Hauptquartier zu Brüssel zuversichtlich hofft, beseitigt sein würden, dann soll losgeschlagen und der Republic der Garauß gemacht werden. Dies wäre für die letztere freilich nur ein längst selbstverdientes Schicksal, aber die Wiederaufrichtung der Monarchie mit bonapartistischer Spitze in Frankreich würde zweifellos zugleich eine ernste Gefahr für den europäischen Frieden mit einem Male vor Augen rücken, denn daß die neue Regierungsform jenseits der Vogesen bei nächster Gelegenheit zu ihrer Festigung bei den Massen einen Revancheeifer ins Werk setzen würde, daran ließe sich nicht im Entferntesten zweifeln.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnik. Der hiesige kaufmännische Verein hält nächsten Dienstag, den 21. Februar, Abends 8 Uhr im Saale des Herrnhauses seinen II. Vortragsabend ab und hat als Redner Herrn Sanitätsrath Dr. med. Leppmann aus Berlin gewonnen, der über Nervenkrankheiten und Verurtheilung sprechen wird. Wir verhehlen nicht, auf diesen höchst lehrreichen und interessanten Vortrag aufmerksam zu machen und bemerken noch, daß der Herr Vortragende pünktlich mit seinem Vortrage beginnen wird, da er noch an demselben Abend wieder abreisen muß.

Pulsnik. Unsere Industriellen und Kaufleute gestatten wir uns auch noch an dieser Stelle auf die heutige Nummer unseres Blattes befindliche Bekanntmachung des Herrn Expediteur W. Gräfe aufmerksam zu machen, wonach der Genannte den directen Versand aller nach den Levanteländern bestimmten Güter für die deutsche Levante-Linie übernimmt. Es ist dies die einfachste, bequemste und billigste Beförderungsgelegenheit nach genannten Ländern, die diese Linie bietet, außerdem genießt sie auch auf den deutschen Staatsbahnen billigere Frachtsätze, ferner kommt noch dazu, daß der Versand von hier aus direct geschehen kann, mithin allen Interessenten ein großer Vortheil geboten wird.

— Echtes Frühlingswetter herrscht jetzt allenthalben. Daß bei diesem Wetter Staare und Amseln pfeifen, und Lerchen einziehen, paßt zwar nicht in den Februar, aber es paßt zu der jetzigen lauen Witterung. Die Sträucher

Ausstellung
eröffnet.
Wahlprüch
großer Ge-
lungsleitung
e prächtigen
für ein Bild,
eines jeden
sind bestrebt
uenkleidung
efflischste zu
ge, Weibchen,
Haus- und
Balltoilette
ülle vorhan-
tar geöffnet
mittags und
der Residenz-
en.

Sturm.

Wochentags
er, Sonntags
em Publikum
Uhr, für den
Uhr Nachm.,
Uhr, Mittags

Ritt

medaillen
das stärkste
ist bekannt
itten zerbro-

berg.

